

# Aus der Heimat

## Das Gespenst.

**Wpoda.** Seit Wochen werden die Passanten der Landstraße durch ein phosphoreszierendes Leuchtphänomen in Schrecken gesetzt, das hoch von alten Baumstämmen bald hier, bald da heruntergrinst. Die einen erklären es für einen Unfug, die andern glauben an ein Gespenst und einige ganz Kluge wollen darin „höhere Zeichen“ sehen, die als den nahen Untergang der Welt gebedeutet werden müßten. Sie wußten Bibelstellen anzuführen, daß der Zeitpunkt für den Untergang jetzt ungefähr gekommen sein müsse. Als einige Frauen an einem der letzten Abende wieder über die Straße in die Stadt gelassen kamen und berichtigten, wie von einem Baum abwärts das Leuchtphänomen herunterhaupte, ging man der Sache nach. Mit einer Leiter stieg ein behäbiger Mann hinauf in die Baumkrone und sah sich — einer Nohtrübe gegenüber, die böse Buben mit einem kleinen Licht ausgestattet hatten. Die Veräuber des Schabernacks sind entdeckt und bekommen eine Anklage wegen öffentlichen Unfugs.

## Feuer durch Blizschlag.

**Neuhaldensleben.** In Großmündingen in der Altmark wurde die Feldkutsche des Landwirts Ruffsch durch einen Bliz getroffen und brannte mit zahlreichem Ackergerät und verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen nieder. — In Jmmensen löstete der Bliz einen Hülsen und sieben Schweine des Landwirts Heinrich Schröder.

## Wohau. (Gemeindevorstellung.)

In der letzten Sitzung wurde befanntgegeben, daß die Verwaltungsvorfahren zwischen dem Pächter der Rittergutjagd und der Gemeinde zugunsten des Ersteren entschieden ist. Bei der Ueberlandzentrale soll darum erlucht werden, daß sie zur Wassererförmung der Gemeinde gewisse Stromerleichterungen zugestimmt. Es sollen verschiedene Wegeverbesserungen vorgenommen werden.

**Petersberg. (Kirchentag.)** Heilig ist der Herr! So wars unlängst ein Kirchengesang und Singen und Tauschen überall. Kirchentag — Gesangsbuchtag! Und viele Hunderte fröhliche, dankbare, andächtige Menschen. Und alles, was gesprochen und gesungen wurde, sang aus in der Mahnung: Bergiß nicht deinen Gott, deinen Lütfer, dein Vaterland. „Und wenn die Welt voll Teufel wär“ — „das Wort sie sollen lassen stahn!“ — Für solche Feste ist die Kirche auf dem Petersberg mit ihren schönen Ausmaßen und der prächtigen Musik der gegebene Ort.

**Kiestedt. (Einbruch.)** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde beim hiesigen Rektor Bierfreund eingebrochen. Die Diebe sind über die Gartentür gestiegen, haben mit Anwendung von Gewalt im letzten Schuppenfenster die Kiesel herausgedrückt und sind ins Schulzimmer eingestiegen. Dort haben sie die nach dem Tür führende Tür, die von außen verschlossen war, von innen her geöffnet und sind in den Flur, Küche und Stube eingedrungen. Es wurde ein neues Kabinett, Marke „Wilde“ Nr. 317740, eine Luftpumpe, ein Paar Herrenschuhe, Wäsche, eine Damenbrieftasche und Zigaretten gestohlen. Außerdem haben die Einbrecher einen guten Kuchel mitgehen lassen, da der mitgebrachte anscheinend nicht essen konnte. Die Räume, die nach der Straße führen, haben sie gemieden. Ihren mitgebrachten Kuchel haben sie zurückgelassen. Leider war es nicht möglich, einen Polizisten

hünd von Sangerhausen oder Eisleben herbeizuholen.

**Camburg.** (Weil man in sein Eigentum eingriff...) Der Landwirt G. in Crauthof, der einen Zwangsmieter bekommen sollte, wehrte sich dagegen mit aller Entschiedenheit, protestierte und projizierte, man dürfe ihm nicht das Verfügungsrecht über sein Eigentum nehmen. Aber er unterlag. Das Mietungsamt in Camburg bestätigte die Zwangsanehmungen. Das brachte ihn so in Erregung, daß er nach Hause ging und sich erhängte.

**Wörsbach. (Sängerfest.)** Der deutsche Gedante markiert! Nach unfer fählichen Gelangens erreichen ihre Plätze und schließen sich dem deutschen Sängerbund an. Am 20. Juli veranstaltet er hiesige Männer-Gesangsvereine einen Gesangsabend, zu dem eine große Anzahl befreundeter Vereine ihr Erscheinen bereits angekündigt haben. „Heil deutschem Wort und Sang!“

**Wörsbach. (Unbekannter Selbstmord.)** Montag nachm. hat sich unweit der Station Mühlente ein junger Mann vor ungewissem Zweck selbst erschossen. Die Ursache ist unbekannt. Der Tote wurde die hiesige Schabedele wengerischen, lo daß sein Tod sofort eintrat. Papieren wurden bei dem Toten nicht gefunden, doch fand man eine Karte vor mit dem Namen E. Köpfer. Die Leiche wurde hierüber überführt.

**Sangerhausen. (Rein in Deutscher Rose.)** (Rein in Deutscher Rose) ist ein Verein, der bestrebt ist, mit seinen Musikanten und Musikanten und Musikanten die Freude hineinzubringen in die Kreise unseres Volkes, zumal in dieser an solcher Freude die armen Leute zu erfreuen. Der Verein hat die deutsche Volksmusik in Sangerhausen, der Volksmusik, wo sich auch das Vereinsorchester befindet, ein Paradies voll Rosenblüten. Durch den seit fast 40 Jahren bestehenden Verein hat die deutsche Volksmusik in Sangerhausen, wo das heute viele deutsche Cellosoren selbst im Ausland bekannt und beliebt geworden sind, in den letzten Jahren die schönsten Instrumente „Saxophone“ herbeigeführt als die französischen Violinen, deren Züchtung auch auf deutsche Anregung erfolgte. Heute wirkt der Verein im Zusammenhang mit der Erzeugung vieler freier Cellosoren, wodurch die heimliche Volksmusik von Wästen und Sorgen entlastet wird, andererseits der Markt nordischer und südlicher Völker ausschließlich dem deutschen Geiste zu gewinnen ist. Der noch nicht so wenig bekannte Verein hat in Deutschland 1700, im Ausland 250 Mitglieder, vor Frankreich, Belgien und besonders England liegen nach dem Kräfte nach wie vor abwärts.

**Bernburg. (Beitragene Zigeuner.)** Daß Zigeuner stehen, hat man schon öfter gehört. Aber daß sie sich auch bestehlen lassen, ist neu. Hier hatten sie sich auf dem Schützenplatz mit ihrem Wagen und Pferden häuslich niedergelassen. Wie erluchten sie als sie morgens erwachten und ihr schmerzliches Aufschreien zu vernehmen. Das gab ein großes Geschrei. Sie sammelten und flochten und fanden Stiefeln fürstbar gemein. Diebstahl gehörten an den Galgen und die Polizei schickte den Pferdewirt sofort aufhängen. Schließlich legten sie 50 Mark Beschlagnahme für Ermittlung stellen aus, der ihr schönes Pferd gestohlen hat.

**Neuhaldensleben. (Eine Kuh für 80 M.)** Wie groß die Geldknappheit, namentlich auf dem Lande ist, erhellt die Tatsache, daß 3. B. in dem Dorfe Bürger eine Kuh für den Preis von 80 M. verkauft worden ist. Der Landwirt gab sich damit zufrieden, weil er sofort bares Geld erhielt, daß er zur Begleichung von

## Himmelsbläue und Waldesgrün

bereiten Ihnen in der Sommerfrische erst dann den rechten Genuß, wenn sie durch die gewohnte Lesart unserer Zeitung gewürzt werden. An Regentagen aber werden Sie geradezu nach unsrem Watten hungern! Verreisen Sie deshalb nicht, ohne uns Ihre Erholungsstätte samt genauer Adresse mitteilen zu lassen. Unsere Expedition wird dann dafür sorgen, daß Sie das Heimatblatt auch fern der Heimat nicht zu missen brauchen.

Steuerhelfenden und Beschaffung von Kunstgegenständen.

**Salberhald. (Pauarbeiterlöhne.)** Der Reichs-Verkehrsverband für das Bauwesen und normale Betriebe für die Provinz Sachsen und Anhalt teilte uns mit, daß der Lohn für die Pauarbeiter für Salberhald 64 M., an 1. Mai bis auf weiteres betragt. Eine Vereinbarung, in der eine Meldung nach für die zweite Hälfte des Monats 4 M. mehr gezahlt werden soll, besteht für Salberhald nicht. In Salberhald wird nach wie vor der Spitzenlohn des Bauwesens der Provinz Sachsen und Anhalt, der 64 M. betragt, bezahlt.

**Dresden. (Eine bestialische Engländerin.)** Von der Dresdener Kriminalpolizei wurde die Arbeitererbetrauer J. in Dresden wegen Lohnabteilung in mehreren Fällen festgenommen. Die eingehende Untersuchung hat ergeben, daß sich die J. nicht nur gegen das feimende Leben, sondern auch mehrfach Kinder in bestialischer Weise umgebracht hatte, und zwar hat sie Frauen, die heimlich entbunden sein wollten, bei sich in ihrer im Zentrum der Stadt gelegenen Wohnung tagelang aufgenommen, die Geburt beschleunigt und die neugeborenen Kinder mit Degen erschüt, mit Petroleum übergossen und im Feuer verbrannt. Auch einige Kindesmütter haben zufolge der unangemessenen Behandlung ihr Leben eingebüßt. Der Ehemann, der das schändliche Treiben seiner Frau durch die Tat unterliefert hat, ist auch verhaftet worden, ebenso eine weitere Mittäterin.

**Goburg. (Die Weibe der Feste)** soll auf den 6. und 8. September d. J. verlegt werden.

**Wormitz. (Deutsche Sängerkongress-Tagung.)** Vom 11. bis 14. Juni findet hier die Bundestagung der Deutschen Sängerschaft (Vormärker C. T.) statt. Es werden ungefähr 250 Studierende und 100 Mite Herren erwartet.

**Weimar. (Güte Sühne.)** Vor dem Schwurgericht wurden nach achtjähriger Verhandlung die Brüder Hans und Karl Taubert wegen Wittätertschaft am Todschloß zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Es handelt sich um den Mord an dem Gendarmereisendmeister Viehbißhauer. Die Tat wurde in der Nacht vom 15. Januar 1919 unweit eines Dorfes von Anboda verübt und die Leiche des Nachreiters am Tage nachher mit veräuselter Kette und mehreren Sitzbänken aufgefunden.

**Wald. (Jagd nach Weiberältern.)** Eine elegante Sammlung wurde in den letzten Wochen in den Gegenden des Werratales und in den Orten des Ringgaues vorgenommen. Tagtäglich wurden die Huren von Frauen und Kindern nach Weiberältern abgeholt, die dann einem Käufer ausführt wurden, der sich in Weichenblau niederlassen hatte. Manche Dorfer lieferten 10-20 Jhr. solcher Schanden ab. Wie behauptet wird, sollen die Schanden zur Seifenherstellung Verwendung finden und zu diesem Zwecke großen Seifenfabriken überliefert werden. Der Ertrag war für die Sammler recht lobend.

## Wetterlage.

**Wetterbericht der Wetterwarte Jmmanau.** Die gestern über Süddeutschland gelegene westliche Tiefdruckrinne, die gewitterartige Witterung verursachte, hat sich nach Norddeutschland verschoben. An ihrer Südseite sind in unserem Bezirk südlliche Winde und weitere Aufheiterung eingetreten. Einzelne Störungen können uns gelegentlich noch befallen.

**Voraussetzung für Sonnabend:** Im allgemeinen heiter und trocken, mäßig warm, mäßige südwestliche Winde.

**Witterungsbericht.** 29. 5. 9 Uhr abends, 30. 5. 1 Uhr morgens. Barometer Witterung: 750,3. 750,9. Thermometer Celsius: 15,2. 15,8. Rel. Feuchtigkeit: 83%, 61%. Wind: SW 1, WSW 1. Minimum der Temperatur am 29. 5. 23,4 C. Minimum in der Nacht vom 29. 5. zum 30. 5. 12,0 C. Niederschläge am 30. 5. 1 Uhr morgens: 6,3 mm.

# Kunst und Wissenschaft

**Der Kirchenmaler Emil Pirchan.** Der in Wien anässige Maler Professor Emil Pirchan konnte dieser Tage seinen 80. Geburtstag begehen. Pirchan stammt aus dem mährischen St. Katharin.

Er ist in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit einer Reihe religiöser Werke (Kirchengemälden und Altarbildern) an die Öffentlichkeit getreten, die ihm bis auf den heutigen Tag seinen Namen in der Kunstwelt gesichert haben. Im Jahre 1873 erlucht seine Entwidlung einen jähren Abwärt. Unter dem Druck finanzieller Not nahm Pirchan im Jahre 1873 eine Stellung als Zeichenlehrer in Wien an. Er bezieht diese Tätigkeit — mit der er es jederzeit außerordentlich ernst nahm — Jahrzehnte hindurch bei.

Seine Kunst ist dadurch fast völlig in den Hintergrund getreten. Als einer der wenigen Kirchenmaler der Gegenwart wußt Pirchan, auch aus der künstlerischen Eigenart seiner Schöpfungen heraus, als der späte Vertreter einer verpörrischen Zeit angesehen werden.

**Als Dramaturg nach Darmstadt berufen.** Der Dramaturg der bayrischen Staatstheater in München, Jacob Geis, wurde als erster Dramaturg für das hessische Landestheater in Darmstadt verpflichtet.

Geis hatte sich in München neben seiner dramaturgischen Tätigkeit die Aufrechterhaltung der Beziehungen zwischen Theater und Presse zur besonderen Pflege gemacht. Er war außerdem der Herausgeber der „Theaterzeitung der Staatlichen Bühnen Münchens“.

## Das große Schauspielhaus wird ein Kino.

Das große Schauspielhaus in Berlin, das sich längt mit der wenig hoffstehenden Aufgabe der Ausgrabung alter Operetten abgefunden hat, scheint auf dem Wege des künstlerischen Aufwärt vor einen neuen und abermals reichlich betrüblichen Schritt zu stehen. Wie verlautet, führt zurzeit eine internationale Filmgesellschaft mit der Leitung des Großen Schauspielhauses Unterhandlungen, die aus der einft mit so viel Applomb ins Leben gerufenen Kunststätte ein schlechtes und rechttes Kino machen wollen.

Zur Aufführung vorgelesen ist ein nach besonderem Verfahren isolierter amerikanischer Film „Die zehn Gebote“, der augenblicklich bereits im vierten Monat in London volle Häuser macht.

# Wetterwarte Jmmanau

**Kukirol** bewirkt, Schmutzen und Wargen entfernt, Haut reinigt, fettet, schmerzt und schmerzt. **Kukirol** bewirkt, Schmutzen und Wargen entfernt, Haut reinigt, fettet, schmerzt und schmerzt. **Kukirol** bewirkt, Schmutzen und Wargen entfernt, Haut reinigt, fettet, schmerzt und schmerzt.

**Kukirol** bewirkt, Schmutzen und Wargen entfernt, Haut reinigt, fettet, schmerzt und schmerzt.

# Endepols & Junker

**Das führende Bekleidungshaus.**

Damen-Gummi-Gabardine und Loden-Mäntel unbenbehrl für die Reise

Mark 36, — 45, — 55, — 65, — 75, —

<p><b>Herren-Ulster und Paletots</b> . . . . . Mk. 45, — bis 125, —</p> <p><b>Herren-Jackett- und Sportanzüge</b> . . . . . Mk. 39, — bis 125, —</p> <p><b>Herren-Gummi- und Loden-Mäntel</b> . . . . . Mk. 24, — bis 80, —</p>	<p><b>Kinder-Anzüge</b> . . . . . Mk. 8, — bis 25, —</p> <p><b>Knaben-Anzüge</b> . . . . . Mk. 15, — bis 40, —</p> <p><b>Jünglings-Anzüge</b> . . . . . Mk. 30, — bis 65, —</p>
---	---

Breeches, gestreifte Hosen, Leibchen- und Knie-Hosen, Lüster-Joppen, Loden-Joppen, Wasch-Joppen, Wasch-Hosen und Westen

**Herren-Modeartikel, Wäsche, Hüte, Mützen, Ledergürtel, Rucksäcke etc.**

Unsere Preise sind in Anbetracht der hohen Qualitäten äußerst niedrig.

Halle a. d. S. . . . . Gr. Ulrichstr. 19/20



**Berliner Theaterbrief.**

Die antike Schicksalstragödie war uns lange verwehrt. Unter eigenes deutsches Schicksal hat sie uns wieder näher gebracht. So konnte das Deutsche Theater den Versuch wagen, Aischylos' „Geseffenen Prometheus“ mit Wolff in der Titelrolle zu bringen. Zwei Voraussetzungen mußten erfüllt sein, wenn der Versuch glücken sollte: Eine fongelante, wenn auch freie Lieberlegung, wie Sophokles' Held die Felsenzeit beim Lebduß und der Gestirne geliebt hat, — und eine auf „Sprechmuskel“ eingestellte Darstellung, die der rauhenen deutschen Sprache einen „Klang“ abgibt, wie er aus den griechischen Werken läßt. Aber beides sollte die Lieberlegung war die übliche Schlußfolgerung: Verbeugung ohne poetisches Nachdenken, und der Klang der Verse war blechern. Wolff's früher lo modulationsfähiges Organ gibt nur noch eraltliche Schreie her, und der sich gut abgestimmte Chor der Eleanten — vom Stundgeber der Berliner Universität dargestellt — war nur noch musikalisches Gefläster und keine Sprache mehr. So blickten denn die Zuschauer fort.

Söhne Wärme bagogen frauchte wieder einmal vom Festivtheater her, von dem Veranlassung nun scheiden muß. Das Theater geht energig in den Mutter-Kongress über. Man holte hier Angenrubers „Geseffenen Prometheus“ hervor und erzielte mit der Bauernkomödie einen vollen Erfolg. Köpfer als Dulleiter: ein wunderbarer Eumach und Dorliartoffe. Die Dorch eine naturhafte Vorgeschichte. Nur im Gesang ein wenig von der Operette her befaßt. Emil Lind als vom Geseffenen gelagter Bauer gab eine feine Charakterzeichnung. Und man freute sich wieder einmal an der schönen fälligen Art Angenrubers, der viel zu wenig gepöbelt wird.

Im „Deutschen Künstler-Theater“ möcht Mar Waldert gern wieder seine alten Trümpfe feiern. Es bleibt bei den guten Willen denn dieses Jaltersens Ribocombi so genanntes Stüßpiel „Die heilige Antreue“ ist ein Schmarren, aber den sein weiteres Wort zu verlieren wäre, wenn nicht — eben Waldert die, der mal wieder einen Professor ganz auf seine höchst eigenen Stüßpfeile aufzudeckert die bei einem gewissen Publikum ihre Wirkungen bewirken. Denn — bei dieser Einseitigkeit kann selbst ein großer Schauspieler langsam verfallen. Das man mit aufrichtigem Bedauern feststellen würde.

Im Renaissance-Theater holte Theodor Tagger ein altes Stüßpiel des verstorbenen schwedischen Schriftstellers Henningberger her-

vor. Um die Theaterhaftigkeit dieses Stüßes von vornherein zu betonen, nannte er das Stüßel einen „Stüßel in drei Akten“. Theater um des Theaters willen ist eine Angelegenheit, der man immer aufzukommen kann. Jeder hatte Tagger die Kräfte nicht zur Verfügung, die aus dem Stüßel eine wertvolle Theaterleistung machen konnten. Es gab eine ziemlich löhne Stüßführung, die den Abend, der eine in einer Baar durch eine Lieberlegung zusammen getragene Gesellschaft vor dem Tode seht, — daher der Titel „Die Stüßführung“ — langweilig macht.

Auch die Neueinführung des Kammerstüßes, ein Stüßpiel „Anteufen hat geträumt“ das Karl Vollmoeller nach einer bestimmten Probe von Dostojewski zugefchrieben hat, vermochte keine Begeisterung zu erwecken. Die Geseffenen von dem allen Jaltersens, den eine ganze Kleinigkeit hofiert und der sich beschnagen läßt, einem jungen Mädchen einen Gelatsch Antrag zu machen, um schließlich, als er Angst bekommt, alles für einen Traum zu erklären, ist ohne Niveau gearbeitet. Einzig und allein die Deyme und subtil Komik Galtersens hob den Abend über den Schwanz hinaus.

Ueber die Neueinführung des Schiller-Theaters, wo Jeltner von Deval Franz Dülberg's „Koralienfestin“ spielen ließ, kann leider nicht berichtet werden, da das Stüßel folgende Erklärung eines Bauernbäckers nach der Premiere abgefeht wurde.

Dr. N.

**Notwende.**

Gedanken für den Tag.

Von Stränghamer-Heimdal.

Das deutsche Wesen, von der Spinde des Fremdenstos gestochen, schlüft einen taub-jährigen Dornroschenfchlaf. Der Prinz, der es erlöst wird, ist die Not.

Not ist geistige Not — Abfall vom eigenen Wesen — und nur dadurch auch leibliche, die uns leiblich auf die Krone zwingt: „Not leht beten“.

Wo Not ist und bewacht wird, erwacht der Wille, sie zu wenden: Not-Wende. Das ist der metaphysische Sinn der Not. Es ist etwas „notwendig“ geworden nach göttlichem Geheiß!

Not allein verwandelt Not. Sie ist der gottgesandte Teufel, der die ungläubigen Begehe-

bube aus der deutschen Seele treibt. Es kommt nur darauf an, ob wir ihm dabei Kraft helfen. Nur dann „bricht Not Eisen“ und Eisen Not.

**Ein Rosenfest beim Maharadscha.**

Aus den Tempeln und aus den Pagoden beginnen die Gongs zu erklingen, mit ihrem weichen, lamtenen Ton, der wie ein ferner Donner verhallt. In der herrlichen Halle, die von Gold-, Marmor und kostbaren Stoffen funktet, ist das Fest des Maharadscha auf seinem Höhepunkt angelangt. Leicht Schreier wehen, helle Stimmen klingen, leise Schritte schürzen, große Jäger aus Straußensiedern, in Silber gefaßt, rühren die Luft an. Harde und Klang sind eine einzige Harmonie, die von all unseren Sinnen und nicht zuletzt vom Verstande wie unerhörtes Glück durchstößt wird.

Und nun beginnt von der Decke ein feiner, regelmäßiger Regen von Rosenblättern zu fallen, von weichen und roten Blättern, die sich abwechseln. Blaugelbeide Kraben tragen geschälte Früchte umher, Hülsen aus kleinen silbernen Gefäßen süße Marmelade auf weiße Pasteten und verteilen mit Honig vermenge dufende Mandeln. Es gibt keinen Alkohol, aber den Saft von Ananas und Mango, Rosenmilch mit Bananen und Erdbeeren gemischt, süßes Aniswasser und Pfefferminz, überquerte Milche, fandierte Kaffee, mit Datteln gefüllte Pfäumen und mit Pfäumen gefüllte Datteln und tausenderlei köstliche und unbeschreibliche Süßigkeiten, die im Grunde etwas zurüdfallen wie den Geruch eines Blumenstraußes, werden verteilt. Und andere Kraben werden in Kristallgläsern Orangeflittendwasser herum, mit dem man sich die Finger reinigt. In der Mitte beginnt der „Tanz der Rosen“. Die Gäste haben alle ringsherum Platz genommen, auf den Teppichen und auf Kissen, während der Maharadscha mit seiner Familie nun vergoldeten Thron herab das Zeichen zum Beginn gibt.

Selbst sind die Instrumente der Kapelle, Hauptflügel Geigen und Lauten, mit Perlmutt eingeleigt und mit Elfenbein verziert. Harfen und Leiern in jeder Größe auf Bronze stehend. Einige von ihnen sind klein wie Sandtrommeln, andere größer als der, der sie spielt. Es sind etwa fünfzig Mann außer dem Begleitinstrumenten, die aus einer Anzahl Sandtrommeln und aus einer noch größeren Reihe von mit Ziegenfellen überpannten Kürbissen bestehen, die mit der flachen Hand gelagelt werden.

Jedes Mitglied der Kapelle ist in gleicher Weise in weiße Seide gekleidet und mit einem amaranthen Gürtel umgürtet. Die Tänzerinnen sind so, daß man nur sagen kann, eine sei schöner als die andere. Eine jede nun ihnen stellt eine Rose dar und der Tanz der Rosen, dieser uralte Tanz, den wir auf den Tempelbarstellungen sehen können, beginnt. Auf der Spitze nur eines Fußes stehend, drehen und schwingen sich die Tänzerinnen nach dem Rhythmus der Musik, die nun wieder anhebt, lauter zu werden. Es ist erst nur eine leichte Bewegung, wie die der Blumen auf hohen Stielen bei gelindem Wind. Dann allmählich wird der Schwung schneller und stetiger durch die Blätter führe. Und dies ist immer wieder das Spiel des Windes mit dem Blumen, des Sturmes, der die Blüte nickt, des Wirbelwindes, der sie ausreißt und hinwegführt.

Und während vom Dach und von den Mauern die weichen und roten Rosenblätter weiter herniederrieseln, bleiben die Mädchen unbeweglich stehen, bis der bunte und duftende Regen sie wie Schnee aus Märchenland bedeckt.

**Ihr Mund** wird durch Chlorodont...  
 Chlorodont-Parodont...  
 Chlorodont-Parodont...

**MONDAMIN BACKPULVER**  
 vorzüglich zur Festtagsbäckerei

**irine** Maages **Bohnerwachs**  
 Kinderleichtes Arbeiten  
 Soll 1901 glänzend belobt...  
 Fabriken: irine-Werke, Böhmische Chemische Werke...

**Dr. 4ling Seife**  
 Gut dauerhafte Gummihandschuhe...  
 Hersteller: J. Kron, München  
 Preis 90 Pf.  
 Die preiswerte Toiletteseife von wunderbar mildem Schaum und entzündlichem Duft!

**Auto-Kühler**  
 Anfertigung, Reparatur, Umbau, Attrappen  
 sowie Motorhauben, Koffelgel, Tanks und Autoblecharbeiten aller Art.  
**Thiem & Töwe, Kühlerfabrik**  
 Inhaber: Felix Robe  
 Halle, Hordorfer Strasse 4a  
 Fernruf 1243.

**Bevor Sie Ihren Hut kaufen**  
 beachten Sie meine Schaufenster — Enorm billige Preise  
**Dresdner Strohh- u. Filzbuttlager**  
 Subgasse 6. Nähe Markt

**Strumpfwaren**  
 Kinder Strümpfe  
 Damen Strümpfe  
 Herren Socken  
 Kinder Wadenstrümpfen  
 sowie als letzte No. hell  
 Kinderstrümpfe „Kleinfrei“  
 empfiehlt preiswert u. gut  
**H. Schnee Nchf.**  
 Halle a. S. : Gr. Steinstr. 84

**Die grosse Möbel Ausstellung**  
**Albert Martick Nchf.**  
 Halle a. S. Alter Markt 2  
 zeigt, wie man sein Heim behaglich, künstlerisch, dabei doch wohlfeil einrichten kann.

**Landwirtschaftl. Rechnungsführerschule Halle (Saale)**  
 Landwirte finden Ausbildung als Rechnungsführer, Buchhalter, Sperrmeister, Amts-, Güter- und Viehrenten, Viehversicherer, von Buchführungsgenossenschaften und Spar- und Darlehenskassen. Auch Damen können am Lehrgang teilnehmen. Der nächste Lehrgang beginnt am 15. Juli 1924. Aufnahmsbedingungen befindet die Bandschriftschreiberei f. d. Bros. Sadler, Kellertstraße 7.

**Glasschilder**  
 Holz, Eisen etc. Jede Reparatur fertigen bei billigster Berechnung  
**Kern & Kreuzberg**  
 Jacobstraße 4 Glasmalerlei

**Naumann-Piaff-Phönix-Nähmaschinen**  
**H. Schöning**  
 Gr. Steinstr. 69 Tel. 2027.

**Dollar nebst Goldmark**  
 Januar 1919 — Dezember 1923  
 Für jeden Tag unentbehrliches Handbuch für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden  
 20 Seiten mit Umschlag (Leinwandform) — Preis 50 Rentenpfennig  
 Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle  
 Neue Promenade 1a

**Ernst Karras jun.**  
 Leipziger Str. 4  
 empfiehlt  
**Spazierstöcke**  
 in neuesten Mustern  
**Brugerepfeifen**  
 in großer Auswahl

**Vernickeln Erneuern**  
 von Metallgegenständen, jeder Art führt aus  
**Ferd. Haassengier**  
 Metallverfabrik  
 Barlauerstrasse 9  
 Fernruf 1196

Immer noch Unsicherheit.

Berlin, 30. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die heute gemeldeten Zahlen aus den letzten vier Wochen...

Geldnot und Export.

Von Otto v. Boenigk, Handelsbank-Syndikus in Halle a. d. S.

Es ist zweifellos, dass man die Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes für unsere Exporte...

bedingungen oft eine wichtige Rolle: wer ein festes Zahlungsmittel besitzt, erhält den Austausch...

In Berlin kosten heute, den 30. Mai

Table with exchange rates for various currencies including Dollar, Reichsmark, and others.

Polen als Vorbild.

Königsbrunn, 30. Mai. (Rabot.) Mit der Oberfl. Kurier aus Warschau berichtet...

Rückgang des Notenumlaufs.

Der Ausweis der Reichsbank vom 29. Mai zeigt eine Erleichterung des Status der Bank...

Protest Bank. In der Dienstadt in Dresden unter Vorsetz des Geheimrats Müller abgehalten...

Reiner Produktentwert.

Table with product prices for various goods like wheat, oil, and other commodities.

Landwirtschaftsausstellung in Hamburg.

Hamburg, 30. Mai. Zum Besuch der 30. Landwirtschaftsausstellung...

Volcker Bankverein von Aulick, Kaufm. u. Co.

Volcker Bankverein von Aulick, Kaufm. u. Co. Sommerabschluss an Wien. Dem Bericht der Geschäftsleitung...

Volcker Bankverein von Aulick, Kaufm. u. Co. Sommerabschluss an Wien. Dem Bericht der Geschäftsleitung...





**Stadt-Theater Halle**  
 Sonnabend, 7 1/2 Uhr  
**Höllisch Gold**  
 Der Herr Kapellmeister  
 Sonntag  
**Der Schatzgräber**

**Thalia-Theater**  
 Sonntag 8 Uhr  
**Mein Vetter Édouard**

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater in Weipitz**  
 Sonntag, 31. Mai, 7 Uhr  
**Operetten-Theater in Weipitz**  
 Sonntag, 31. Mai, 7 1/2 Uhr  
**Stadttheater in Weipitz**  
 Sonntag, 31. Mai, 7 1/2 Uhr  
**Christliches Nationaltheater in Weimar**  
 Sonntag, 31. Mai, 7 Uhr  
**Die heilige Ente**  
**Freiwirtschaftliches Theater in Weimar**  
 Sonntag, 31. Mai, 9 Uhr  
**Schlaf der Spielzeit**

**Hansa-Hotel**  
 ist Skatelogether

**Tennis-Schläger**  
 werden schnell und gut in eigener Werkstatt repariert oder neu besetzt bei

**H. Schnee Nachfgr.**  
 Gr. Steinstr. 84.

**Herrn- u. Damen-Fahrräder**  
 gut und billig  
**Karl Hechler**  
 Gr. Brunnenstr. 72  
 Fahrradschlosser.

**Metalbatten**  
 Stahlmatten, Alu-  
 batten etc. in alle  
 Maße 22 E. Feil. Eisen-  
 möbelfabrik Subl. (H.)

**Rennbahn-Restaurant.**  
 7 Minuten vom  
 Hotelstädter  
 Bahnhof.  
 Speisen und  
 Getränke in  
 bekannter Güte.  
 Große  
 schattige  
 Terrasse  
 mit schönem Ausblick auf die Passen-  
 dorfer Flur.  
**Täglich nachmittags Künstler-Konzert.**  
 Albert Nicolaus.

**Saalschloß-Brauerei**  
 Größtes und schönstes  
 Gartenlokal im Saaletal.  
 Erholungsstätte ersten Ranges  
 Erstklassige Küche

**Bad Wittekind.**  
 Montag, den 2. Juni 1924,  
 8 Uhr abends  
**I. Extra-Konzert**  
 des Wittekind-Orchesters.  
**Strauss-Abend**  
 Leitung: Benno Plätz.

**Aktien-Bierbrauerei**  
 Dessauer Strasse 1.  
 Freitag, den 30. Mai, abends 8 Uhr:  
**Grosses Extra-Konzert**  
 der Saal-Kapelle.  
 Eintritt 25 Pfg.

**Wittwerk für Musikwissenschaft-Halle**  
 Sonnabend, den 31. Mai, 8 Uhr abds.  
 Halle der Universität  
**Franz Schreker**  
 Aus eigenen Werken  
 Maria Günzel-Dworski, Prof. Dr. H. J. Moser  
 Lieder von Franz Schreker  
 Karten zu 3, 2 und 1 Mk.  
 bei H. Rothmann und Reinhold Koch.

**Bad Sachsa**  
 Glanzpunkt des Sudharzes  
**Um die Mitglieder und Freunde**  
**des Bezirksvereins gegen den**  
**Alkoholismus in Halle a. S.**

Am Laufe der letzten Jahre sind die Alkoholischen und Alkoholi-  
 gefahren - trotz aller wirtschaftlichen Not - wieder stark angewachsen,  
 wie dies aus Krankenbüchern und Irrenanstalten, Strafe und Fängnisse,  
 Anhalten, Armen- und Spitalverordnungen, Gesundheits- und Wohl-  
 fahrtsräten, Schicksalsberichten und Schicksalsberichten übereinstimmend  
 bestätigt wird.  
 Der Genuss von Bier und Wein ist zur ungeliebten, der  
 Mensch von Schmutz und Dünkel ist nicht über in gewöhnlichen Kreisen noch  
 ungeliebten (Sachsa) haben. Die u. a. sind noch immer gut bei  
 sich. - Die Jugend (auch die weibliche) ist stark gefährdet. - Die  
 ungeliebten Wohnungsverhältnisse und das Verfehlen. Sorgen zu  
 werden, werden nicht in die Hände, - Maßnahmen werden  
 ergriffen und verhandelt und dadurch die Gesundheitsverhältnisse  
 verschlechtert sind.  
 Aber nicht nur nötigen denn je ist unsere Arbeit,  
 sondern auch ausschüttelbar. Bei den Behörden und in den Volks-  
 vertretungen ist großes Entgegenkommen gegenüber unseren Gedanken  
 und Forderungen, in den kirchlichen Kreisen mehr Verantwortlichkeit, mit  
 zuwirken. Die wirtschaftliche Not ist unsere Handlungsweise. Das  
 Verhältnis für unsere Arbeit wächst, dies unter den Gebieten und  
 auch in der Arbeiterfrage, besonders in den Reihen der organisierten  
 Jugend.  
 Die Arbeiten, die auf anderer Seite im einzelnen nicht und an-  
 gezeigt sind, werden - nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse - von  
 den Ortsgruppen des Vereins geleistet. Sollte es ein wichtiger Punkt  
 der Industrie und vor allem die Verantwortlichkeit darf nicht länger juristi-  
 schen. Durch monatelange Umstände ist der Wiedererwerb der Ortes-  
 gruppe und die Wiedererwerb der Arbeit gehen mit den. Der Ver-  
 treter muss aber die Bedeutung wieder erkennen, die ihm nach der  
 Wichtigkeit der Arbeit und nach der Bedeutung der Stadt Halle  
 zukommt.  
 Es ist uns sehr willkommen, daß die kirchlichen Gemeindeführer und  
 freikirchlichen Gemeinden in Halle eine öffentliche Veranstaltung  
 vorbereiten, durch die weitere Schritte auf die Bedeutung der Alkohol-  
 gefahren hingelenkt werden können. Der Direktor des Gesundheits-  
 Dienstes Dr. Schaefer, hat sich bereit erklärt, den Vortrag zu übernehmen.  
**„Wen geht die Alkoholfrage an?“**  
 am Montag, 2. Juni 1924, um 8 Uhr, in der Aula des  
 Stadtgymnasiums, Sophienstraße.  
 Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde unserer Arbeit  
 selbst zu kommen und Bekannte und Freunde mitzubringen: (sozial-  
 istische Männer, Frauen und Jugendliche, bei denen Interesse für  
 unsere Arbeit bereits vorhanden ist oder leicht geweckt werden könnte;  
 auch Behörden, Arbeitervereine, Vereine auf die Veranstaltung hin-  
 zuweisen.)  
 Am Anschlag an die öffentliche Verwaltung soll eine kleine  
 Nachbesprechung im engeren Kreise stattfinden, in der über den  
 Ausbau unserer Ortsgruppe und die no. gen. Aufgaben der Gegenwart  
 und nächsten Zukunft gesprochen werden soll. Nach zu dieser Bes-  
 prechung laden wir Sie hiermit herzlichst ein.  
 In den meisten Kulturländern sind in neuerer Zeit Maßnahmen  
 getroffen worden, die Herstellung und Vertrieb geistiger Getränke stark  
 einschränken. In den vorerwähnten, aus landesüblichen Gründen  
 Deutschland sind einschneidende Schritte am Werke. Herstellung und Ver-  
 trieb geistiger Getränke auszuweiten (Verlängerung der Verkaufs-  
 stunden, durch verkürztere Zeiträume des Alkoholismus zu vermeiden  
 und dies in einer Zeit, in der es nur dem ist, die den Reif-  
 der geistlichen, wirtschaftlichen und sittlichen Arbeit, der uns nach  
 überlassen ist, zu schenken und wieder zu fördern, Arbeitsfähigkeit und  
 Arbeitslust wieder zu wecken, die öffentliche Ruhe und Ordnung  
 sicherzustellen.  
 Dies darf nicht so weitergehen! Wir sind Ihrer Zustimmung  
 und Mitarbeit gewiß!  
**Der Vorsitzende des Deutschen Vereins gegen d. Alkoholismus**  
 gen. Dr. R. Wegmann, Oberverwaltungsgerichtsrat.  
**Der Vorsitzende des Bezirksvereins Halle geg. d. Alkoholismus**  
 gen. Dr. Wandt, Medizinalrat.

**Walhalla-Theater**  
 Ab Sonntag, den 1. Juni 1924  
**Leo Falls Meister-Operette**  
**Madame Pompadour**  
 Die Operette ist auf dem Siegeszuge  
 durch Amerika, England, Spanien,  
 Schweden, Norwegen bereits an über  
 500 Bühnen aufgeführt worden  
 In Deutschland hat sie die Höchstzahl  
 von Aufführungen einer Operette erlebt  
 Hauptdarsteller:  
**Die Hallischen Lieblinge**  
**Hanna Bertram, Willi Ernst**  
**Kurt Hahn, Fritz Ritterfeld**  
 Philly Elnicke vom Operetten-Theater Leipzig  
 Arthur Wilke von der komischen Oper Berlin  
 Hans Westphal vom Battenberg-Theater Leipzig  
 Emmy Zimmermann von der Schauburg Amsterdäm  
 Ely Arndt vom Walhalla-Theater Berlin  
**Chor und Compagnie aus Leipzig**

**Bad Suderode, Ostharz**  
 Glänzende Solbad, klimatischer Kurort  
 Heil- Erster Kurort Deutschlands für  
 erfolge! Kalktherapie - Calcium-Trinkhalle  
 - Inhalatorium -  
 Prospekte durch die Kurverwaltung.

**„Angenehme Abend“**  
 bietet Ihnen  
**Die Weinstube am Steintor**  
 neben Walhalla.

**Ha. Mu.-Me.**  
**Die zweite Harzer Mustermesse**  
 für alle Branchen findet vom  
**2. bis 5. August in Halberstadt**  
 in sämtlichen Räumen des  
**Stadtparks**  
 statt. Meldungen für Aussteller bis 5. Juli zu  
 richten an Carl Rammerl, Halberstadt

**Kaufe auf Kredit!**  
 Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Burschen-Anzüge,  
 Cutaways, Gummi - Mäntel, Sport - Pelats, Wind-  
 jacken, gestr. Herre - Hosen, Breches, Arbeits-Hosen  
 Damen - Mäntel, Kostüme, Kleider, Kostüm - Röcke,  
 Strickjacken, Strickwesten  
 Große Auswahl in streng modernen Sommerkleidern  
 Kleine Anzahlung :: Wochenrate v. 1 Mk. an  
**Paul Sommer**  
 Halle a. S., Leipziger Str. 14, I Tr.  
 (gegenüber Café Zorn)

**Nicht**  
**1 Paket Seifenpulver**  
**sondern**  
**1 Paket Dixin**  
 müssen Sie verlangen - dann  
 haben Sie die Sicherheit einwirk-  
 lich hochwertiges Erzeugnis zu  
 erhalten! **DIXIN** ist ein preis-  
 wertiges Seifenpulver von ausge-  
 zeichneter Wuschwirkung und für  
 jeden Wuschzweck geeignet

**Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums**  
 Ortsgruppe Halle  
 Die Primaner des Stadtgymnasiums veranstalten am Freitag, den  
 30. Mai, 7 1/2 Uhr abends im Thaliaaal eine Aufführung der  
**„Wolken“**  
 des Aristophanes  
 Wir laden unsere Mitglieder dazu ein. Preise der Plätze: 1.50 und 1 Mk.  
 Für Studenten und Schüler: 1 Mk. und 75 Pfg.

**R. D. T. M.**  
 Ortsgruppe Halle.  
 Betr. Anschluß an  
 die Coblenzer Kir-  
 kasse unter glnst.  
 Bed. Anmeldung bis  
 spätest. Sonnabend  
 erheben an  
**Frl. Hachtmann,**  
 Rich.-Wagner-Str. 2.  
 Geben umjont ein-  
 fache Briefe gegen  
 läßtige Haare  
**Damenbart**  
 bekommt  
 Frl. Irene Müller,  
 Stungart 53,  
 Edingerstr. 9.

**Gewerkschaft des**  
**Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins**  
**Ziegelei Bruckdorf bei Halle a. S.**  
 Größtes Ziegelwerk des Festlandes  
 Jahresproduktion 40 Millionen Steine  
 Modernster Sommer- u. Winterbetrieb  
 Schnellste Belieferung - Billige Preise  
 Hauptverwaltung Halle a. S., Königsstraße 93  
 Fernruf: 7606, 1349 und 1080

**Tausende Raucher**  
 empfehlen meinen garantiert  
 reinen, deshalb sehr be-  
 kömmlichen und gesunden  
**Tabak**  
 Schutzmärke  
**Zeugnis:** Herr S. Becker schreibt: Teile mit, daß  
 ich jetzt die 200te Sendung bestellt habe.  
 Alle Sendungen sind zur größten Zufrieden-  
 heit angekommen.  
**Ich auch Sie als Kunden zu gewinnen, liefern**  
 ich Ihnen zur Probe 4 x 100 Gramm Tabak (je 100 gr.  
 einer Sorte) nach Ihrer Wahl portofrei gegen Nachnahme.  
 Preis solange möglich verleierte das Plund Gold-Mark:  
 Spargelkoffer 1.40 Pfd. und Bafu 2.15  
 Rippenkasser 1.70 Fortwies-Saga 2.35  
 Föhrer-Tabak 2.10 Holländerkasser 2.45  
 Farmer-Tabak 2.30 Wellruf 2.65  
 Kaiser-Tabak 2.50 Kaiser-Tabak 2.85  
 Beginnliche Feinschnitte in 50 u. 100 gr per Pfd.  
 3.40 und 3.80 G.M.H.  
 Alles gegen Nachnahme. Verpackung frei. Von 3 Pfd. an  
 franko, liefert die alte berühmte  
**Rauchtabakfabrik „Wellruf“**  
**Emil Köller, Bruchsal Nr. 30 (Baden)**  
 eingerichtet mit d. vollkom. meisten Tabakfabrikationsmaschinen.

**Fehlt's im Hause**  
 an einer Chaiselongue, einem Sofa  
 oder an einer verwandelbaren Bett-  
 Chaiselongue - tags Chaiselongue,  
 nachts Bett -, welches letztere in jedem  
 vornehmen Zimmer Aufstellung finden  
 kann, ohne wie bei etwaiger Verwendung  
 eines Bettgestells die Harmonie zu stören,  
 so beschließen Sie ohne Kaufzwang mein  
 großes Lager. Sie finden sich darin das  
 Richtige in erstklassiger Arbeit u. billiger  
 Preisstellung. Zahlungserleichterungen!

**Bruno Paris, Leipziger**  
**Strasse 12**  
 Klumböbel-, Rubelbten- und Matratzen-Werkstätten